

Inhalt

Vorwort	9
Hinführung	11
1. Das Ziel der Untersuchung	11
Exkurs: Zum Stand der Erforschungen der Barthschen Dialektik	13
2. Bemerkungen zur Methode	18
a) Barths theologische Entwicklung und die Anlage dieser Studien	18
b) Verständigung über einen Vorbegriff der Dialektik	18
I. Erster Abschnitt: Bewährungsfelder der Dialektik in der Phase des 2. Römerbriefes	25
1. „Von Gott kann nur Gott selber reden“	25
2. Gott als Krisis des Menschen	31
a) »unendlicher qualitativer Unterschied«	32
b) Das Zugleich von Gericht und Gnade	34
3. Das Heil des Menschen als eschatologisches Ereignis ...	40
a) Das »Futurum aeternum« des neuen Seins	41
b) »...wir sind durch den Glauben, was wir nicht sind«	46
c) Die Präsenz des Eschaton im ewigen Augenblick	47
Exkurs: Dialektik des Lebens	55
II. Zweiter Abschnitt: Begriffliche Bausteine der Dialektik Barths	61
1. Diastase und Synthese	61
a) Sinn der kompromißlosen Distanzen	61
b) Synthese als protologisch-eschatologische Einheit der Welt mit Gott	66
c) Die Zuordnung von These, Antithese und Synthese	71
2. Frage und Antwort	72
3. Der Gebrauch des Paradox-Begriffs	81
4. Das »Unanschauliche«	89
Exkurs: Barths Haltung zum »Satz des Widerspruchs«	96

III. Dritter Abschnitt: Gewicht und Rolle der Dialektik in den Stadien der Arbeit zwischen dem 1. Römerbrief und »Fides quaerens intellectum«	105
1. Auf dem Weg zur 2. Römerbriefauslegung	105
a) Affinität zur Dialektik beim »liberalen Barth«	105
b) Dialektik im 1. Römerbrief	109
c) Tambach und Arau	115
d) Die Dialektik im Vergleich beider Römerbriefauslegungen	121
2. Auf dem Weg zur »Christlichen Dogmatik im Entwurf«	127
a) Kritische Begrenzung der dialektischen Möglichkeiten	127
b) Die Kontroverse mit Erik Peterson	132
c) Vom »Korrektiv« zur »Lehre«	139
d) Die Präzisierung des „Von Gott kann nur Gott selber reden“ in der Lehre von der dreifachen Gestalt des Wortes Gottes	145
e) Differenz von Versöhnung und Erlösung	150
3. Dialektik in »Die christliche Dogmatik im Entwurf«	156
a) Nachklänge der 2. Römerbriefauslegung	156
b) Das Dogma als »dialektischer Begriff«	161
c) Dialogische Struktur theologischen Denkens	164
d) Konstitution der Dialektik im christologischen Dogma	171
e) Vergleichender Rückblick auf das Verständnis der Dialektik im »Unterricht in der christlichen Religion« I	177
4. Die Wende des Denkens in »Fides quaerens intellectum«	183
a) Die Frage nach der »ratio fidei«	185
b) Vorordnung der Wirklichkeit vor die Möglichkeit	188
c) »similitudo« der Wahrheitserkenntnis zur Wahrheit	196
IV. Vierter Abschnitt: Bezüge und Hintergründe der Dialektik Barths	201
1. Dialektik als theologisches Erfordernis	201
2. Barths Berufung auf die »paulinisch-reformatorische Dialektik«	205
a) Beispiel 1: theologia crucis	209
b) Beispiel 2: Das »simul iustus et peccator«	215
3. »... die bessere Belehrung über die eigentliche Orientierung der Gedanken Platos und Kants«	222
4. Der Stellenwert der Dialektik Sören Kierkegaards	230
5. Barths philosophische Orientierung als Beispiel seiner Zuordnung der Philosophie zum theologischen Denken	238

V. Fünfter Abschnitt: Dialektik und Analogik	245
1. Von der Dialektik zur Analogie	246
a) Analogik als Mitte zwischen Dialektik und Logik bei Erich Przywara	246
b) Die These einer Koexistenz von Logik, Dialektik und Analogik in der »Kirchlichen Dogmatik« (Eberhard Mehels)	251
2. Analogische Momente in der »dialektischen Theologie« Barths	259
a) »Analogie« in den Arbeiten der Zwanzigerjahre	259
b) Das »Gleichnis« als Grundfigur für die Indirektheit der Wahrheit	267
c) Nicht »est«, sondern »significat«	271
d) Die dialektische Relation	276
3. Die Zuordnung von Dialektik und Analogik	279
Literaturverzeichnis	287
1. Veröffentlichungen Karl Barths	287
2. Benutzte Literatur	292
Angaben zur Person des Autors	309